

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg

Mit etwa 750.000 Katholiken ist die Erzdiözese Bamberg das größte Diasporabistum in Bayern auf einer Fläche von 10.288 km². Das Bistumsgebiet umfasst nahezu ganz Oberfranken, etwa die Hälfte von Mittelfranken und kleinere Teile von Unterfranken und der Oberpfalz.

Etwa 5800 Frauen und Männer aus ganz unterschiedlichen Berufen tun im Erzbischöflichen Ordinariat in Bamberg, in den Kirchenstiftungen, Kindertageseinrichtungen, in den Schulen und in der Pastoral im gesamten Bistumsgebiet ihren Dienst.

Die familienfreundlichen Maßnahmen wurden auf Basis einer wissenschaftlich fundierten Mitarbeiterbefragung entwickelt.

- In einigen Bereichen kann von zu Hause aus oder in alternierender Telearbeit gearbeitet werden.
- Flexibilisierung der Arbeitszeit durch Gleitzeitarbeit im Verwaltungsbereich, Erweiterung der Rahmenarbeitszeit und individuelle Arbeitsverträge
- Einmalzahlung nach der Geburt
- Zuschuss bei Ferienbetreuung in einer Kindertageseinrichtung
- Kurzfristiger Sonderurlaub bei Pflegeaufgaben
- Kontakthalteprogramm für Mitarbeitende in Elternzeit
- Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch die

Kindertagesstätten der kath. Kirchenstiftungen, Kinderbetreuung bei Vollversammlungen und Betriebsausflügen, Eltern-Kinder-Zimmer im Erzbischöflichen Jugendamt

- Kinder können bei Bedarf mit an den Arbeitsplatz genommen werden.
- Familienfreundliche Projekte: Ausbau von Katholischen Kindertagesstätten zu Familienstützpunkten (u. a. Orte der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern).



Mitarbeiterin, die ihr Kind wegen der Erkrankung der Betreuungsperson mit an den Arbeitsplatz nehmen kann



Ansprechpartnerin:

Andrea Krapf,
Gleichstellungsbeauftragte

Anschrift:

Domplatz 3, 96049 Bamberg

Mitarbeiter/-innen: 1066

Die Bedarfsorientierung bei der Maßnahmenentwicklung durch eine Mitarbeiterbefragung beeindruckte die Jury. Daraus ging ein umfassendes Verständnis von Familienfreundlichkeit hervor, welches nicht nur Kinderbetreuung sondern auch Pflegeaufgaben einbezieht.

Die ausdifferenzierten Elternzeitprogramme zeigen, dass z. B. das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch für Väter relevant ist.